

Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens

5. Fassung

Stand: Dezember 2008¹

© Herausgegeben von der Nordrhein-Westfälischen Ornithologengesellschaft (NWO) und der Vogelschutzwarte im Landesamt für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV)

Erstellt von Stefan R. Sudmann, Christoph Grüneberg, Arne Hegemann, Frank Herhaus, Jochen Mölle, Klaus Nottmeyer-Linden, Werner Schubert, Wilhelm von Dewitz (alle NWO) Michael Jöbges & Joachim Weiss (beide LANUV)

Einleitung

Die Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten erscheint nunmehr in der fünften Fassung und ersetzt damit die 1997 von den damaligen beiden ornithologischen Landesverbänden herausgegebene Liste (GRO & WOG 1997). Die Rote Liste ist erstmals ein Kooperationsprodukt des ornithologischen Fachverbandes NWO des Bundeslandes NRW und des Landesamts für Natur, Umwelt und Verbraucherschutz (LANUV).

Status

Alle Vogelarten, für die es im Betrachtungszeitraum mindestens einen Brutnachweis gegeben hat, werden vor der Gefährdungsanalyse einer spezifischen Statusangabe zugeordnet (**Fehler! Verweisquelle konnte nicht gefunden werden.**):

I = regelmäßig, d.h. in mindestens drei aufeinander folgenden Jahren und ohne Zutun des Menschen in NRW brütend

I ex = die Art hat regelmäßig, d.h. in mindestens drei aufeinander folgenden Jahren und ohne Zutun des Menschen in NRW gebrütet, ist aber in den letzten zehn Jahren (1996-2005) nicht mehr als Brutvogel nachgewiesen worden (Kategorie 0)

II = nicht regelmäßig in NRW brütend (Vermehrungsgäste)

III = (etablierte) Neoaves, die durch menschliche Einflüsse in die Natur gelangt oder aus Gefangenschaftshaltung entkommen sind und im Berichtszeitraum regelmäßig im Freiland brüteten (IIIa); unregelmäßig im Freiland brütende Neoaves erhalten den Status IIIb

IV = Arten, über deren Brutvorkommen in NRW keine ausreichenden Daten vorliegen werden direkt in Kategorie D eingestuft (*dies ist nur auf regionaler Ebene der Fall*)

Für die Rote Liste sind nur Brutvogelarten mit Status I bzw. I ex betrachtungsrelevant.

¹ Empfohlene Zitierweise: Sudmann, S.R., C. Grüneberg, A. Hegemann, F. Herhaus, J. Mölle, K. Nottmeyer-Linden, W. Schubert, W. von Dewitz, M. Jöbges & J. Weiss: Rote Liste der gefährdeten Brutvogelarten Nordrhein-Westfalens 5. Fassung – gekürzte Online-Version. NWO & LANUV (Hrsg.). Erschienen im März 2009.

Rote Liste der Brutvögel in NRW, 5. Fassung

Kategorie 0 Ausgestorben oder verschollen

Arten, die im Bezugsraum verschwunden sind oder von denen keine wild lebenden Populationen mehr bekannt sind. Die Populationen sind entweder:

□ nachweisbar ausgestorben, in aller Regel ausgerottet (die bisherigen Habitate bzw. Standorte sind so stark verändert, dass mit einem Wiederfund nicht mehr zu rechnen ist) oder

□ verschollen, das heißt, aufgrund vergeblicher Nachsuche über einen Zeitraum von mindestens 10 Jahren besteht der begründete Verdacht, dass ihre Populationen erloschen sind.

Diesen Arten muss bei **Wiederauftreten** in der Regel in **besonderem Maße Schutz** gewährt werden.

In NRW zählen insgesamt 24 Arten zu dieser Kategorie.

Art	letztes Brutjahr	letzter Brutort	Quelle	Anmerkung
Birkhuhn <i>Tetrao tetrix</i>	1971	Großes Torfmoor, Kreis Minden- Lübbecke	Woike 1980	
Auerhuhn <i>Tetrao urogallus</i>	Ende der 1960/Anfang der 1970er	Sauerland	Fellenberg 1989, Spittler 1994	Wiederansiedlungsprojekt im Sauerland hat nicht zu einer selbsttragenden Population geführt
Rohrdommel <i>Botaurus stellaris</i>	1992	Fleuthkuhlen, Kreis Kleve	Tekath in Müller 1995, Müller mdl.	
Fischadler <i>Pandion haliaetus</i>	1940	Ahsener Fischteiche, Kreis Recklinghausen	Peitzmeier 1969	
Kornweihe <i>Circus pygargus</i>	1988	Wahner Heide bei Köln	Dresbach schriftl.	aktuell wieder unregelmäßiger Brutvogel in NRW
Kleines Sumpfhuhn <i>Porzana parva</i>	1956	Krickenbecker Seen, Kreis Viersen	Mildenberger 1982	letzter Brutverdacht bestand 1963 im gleichen Gebiet
Goldregenpfeifer <i>Pluvialis apricaria</i>	um 1915	Wessum, Kreis Borken	Wigger in Reichling 1915/16	
Sandregenpfeifer <i>Charadrius hiaticula</i>	1868	Bevergern, Kreis Steinfurt		erneute Ansiedlung 1986-1992 bei Windheim, Kreis Minden-Lübbecke (Ziegler 2005)
Doppelschnepfe <i>Gallinago media</i>	1911	Paderborn	Reichling 1932	
Flussuferläufer <i>Actitis hypoleucos</i>	1986	Monheimer Baggersee, Kreis Mettmann	Putzer in Skiba 1993	
Bruchwasserläufer <i>Tringa glareola</i>	1919 (1952?)	Amtsvenn (Zwillbrocker Venn?), Kreis Borken	Reichling 1932, Söding 1953	
Kampfläufer <i>Philomachus pugnax</i>	1987	Ellewickter Feld	Biol. Station Zwillbrock 1987	
Alpenstrandläufer <i>Calidris alpina</i>	1877	Rheine, Kreis Steinfurt	Koch 1878/79	
Zwergseeschwalbe <i>Sterna albifrons</i>	1953	Bislicher Insel, Kreis Wesel	Schnickers & Eberhardt 1960	
Sumpfohreule <i>Asio flammeus</i>	1983	Drover Heide	Bergerhausen unveröff.	2007 eine erfolgreiche Brut bei Langeneicke, Kreis Soest (Illner 2008)
Blauracke <i>Coracias garrulus</i>	1885 (1902?)	Alstedde, Kreis Steinfurt	Peitzmeier 1969	
Wiedehopf <i>Upupa epops</i>	1977	untere Lippe, Kreis Wesel	Mildenberger 1984	
Rotkopfwürger <i>Lanius senator</i>	1961	Siegmündung, Rhein- Sieg-Kreis	Ristow 1971	
Schwarzstirnwürger <i>Lanius minor</i>	1885	s. Artkapitel	Schacht 1885	
Seggenrohrsänger <i>Acrocephalus paludicola</i>	1955	Altrhein Bienen-Praest, Kreis Kleve	Eberhard & Mildenberger 1971	
Steinrötel <i>Monticola saxatilis</i>	19. Jhd.	Nideggen, Kreis Düren	le Roi 1906	
Brachpieper <i>Anthus campestris</i>	1984	Brachter Wald, Kreis Viersen	Hubatsch 1996	2007 erfolgte wieder ein Brutnachweis (Kottmann 2008)
Zaunammer <i>Emberiza cirlus</i>	1947	Drachenfels, Rhein- Sieg-Kreis	Neubaur 1957	2007 + 2008 wieder 1-2 Reviere

Bei den Kategorien 1 bis V ist zum Vergleich die bisherige Einstufung nach der letzten Roten Liste von 1997 angegeben. Arten, die sich **verbessert haben, sind grün**, Arten, die sich **verschlechtert haben, rot** gedruckt.

In Anlehnung an die IUCN-Kategorie „conservation dependent“ wird bei den Kategorien 1 bis V eine Zusatzkennung **S** verwendet², um darauf hinzuweisen, dass für die Art ohne konkrete artspezifische Schutzmaßnahmen eine höhere Gefährdung zu erwarten ist. Die bisherigen Schutzmaßnahmen haben bei einer Reihe von Arten dafür gesorgt, dass der jetzige Gefährdungsgrad erreicht bzw. gehalten werden konnte. Ein Wegfall der Schutzmaßnahmen muss vermieden werden. Bei weiteren Arten sind zukünftig konkrete artspezifische Schutzmaßnahmen unerlässlich und dringend einzuleiten! Arten ohne diesen Zusatz sind in der Regel nur über breitere Schutzmaßnahmen zu schützen.

Kategorie 1 Vom Aussterben bedroht

Arten, die so schwerwiegend bedroht sind, dass sie in absehbarer Zeit in NRW aussterben, wenn die Gefährdungsursachen fortbestehen (n = 21 Arten).

		2008	1997
Knäkente	<i>Anas quercedula</i>	1 S	1
Haselhuhn	<i>Bonasa bonasia</i>	1 S	1N
Zwergdommel	<i>Ixobrychus minutus</i>	1	0
Wiesenweihe	<i>Circus pygargus</i>	1 S	1N
Wachtelkönig	<i>Crex crex</i>	1 S	1
Tüpfelsumpfhuhn	<i>Porzana porzana</i>	1 S	1
Uferschnepfe	<i>Limosa limosa</i>	1 S	2N
Bekassine	<i>Gallinago gallinago</i>	1 S	1N
Rotschenkel	<i>Tringa totanus</i>	1 S	1N
Trauerseeschwalbe	<i>Chlidonias niger</i>	1 S	1
Ziegenmelker	<i>Caprimulgus europaeus</i>	1 S	2N
Wendehals	<i>Jynx torquilla</i>	1 S	1
Pirol	<i>Oriolus oriolus</i>	1	2
Raubwürger	<i>Lanius excubitor</i>	1 S	1N
Haubenlerche	<i>Galerida cristata</i>	1	1
Schilfrohrsänger	<i>Acrocephalus schoenobaenus</i>	1 S	1
Drosselrohrsänger	<i>Acrocephalus arundinaceus</i>	1 S	1
Braunkehlchen	<i>Saxicola rubetra</i>	1 S	2N
Steinschmätzer	<i>Oenanthe oenanthe</i>	1 S	1
Graumammer	<i>Miliaria calandra</i>	1 S	2
Ortolan	<i>Emberiza hortulana</i>	1	1

² Dies ist gleichbedeutend mit dem Kürzel N aus GRO & WOG (1997). Das Kürzel wurde geändert, um Missverständnisse mit dem Risikofaktor N (Abhängigkeit von Naturschutzmaßnahmen, die langfristig nicht gesichert sind) zu vermeiden.

Kategorie 2 Stark gefährdet

Arten, die erheblich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen erheblich bedroht sind (n = 10 Arten).

		2008	1997
Löffelente	<i>Anas clypeata</i>	2 S	2
Wachtel	<i>Coturnix coturnix</i>	2 S	2
Rebhuhn	<i>Perdix perdix</i>	2 S	2N
Wespenbussard	<i>Pernis apivorus</i>	2	3N
Großer Brachvogel	<i>Numenius arquata</i>	2 S	2N
Turteltaube	<i>Streptopelia turtur</i>	2	3
Grauspecht	<i>Picus canus</i>	2 S	3
Blaukehlchen	<i>Luscinia svecica</i>	2 S	2N
Gartenrotschwanz	<i>Phoenicurus phoenicurus</i>	2	3
Wiesenpieper	<i>Anthus pratensis</i>	2	3

Kategorie 3 Gefährdet

Arten, die merklich zurückgegangen oder durch laufende bzw. absehbare menschliche Einwirkungen bedroht sind (n = 26 Arten).

		2008	1997
Krickente	<i>Anas crecca</i>	3 S	2
Tafelente	<i>Aythya ferina</i>	3	2
Schwarzstorch	<i>Ciconia nigra</i>	3 S	2
Weißstorch	<i>Ciconia ciconia</i>	3 S	1N
Rohrweihe	<i>Circus aeruginosus</i>	3 S	2N
Rotmilan	<i>Milvus milvus</i>	3	2N
Baumfalke	<i>Falco subbuteo</i>	3	3N
Wasserralle	<i>Rallus aquaticus</i>	3	2
Kiebitz	<i>Vanellus vanellus</i>	3	3
Flussregenpfeifer	<i>Charadrius dubius</i>	3	3
Waldschnepfe	<i>Scolopax rusticola</i>	3	V
Flusseeschwalbe	<i>Sterna hirundo</i>	3 S	1N
Kuckuck	<i>Cuculus canorus</i>	3	V
Steinkauz	<i>Athene noctua</i>	3 S	3N
Waldohreule	<i>Asio otus</i>	3	V
Kleinspecht	<i>Dryobates minor</i>	3	3
Heidelerche	<i>Lullula arborea</i>	3	2
Feldlerche	<i>Alauda arvensis</i>	3	V
Rauchschwalbe	<i>Hirundo rustica</i>	3	3
Mehlschwalbe	<i>Delichon urbicum</i>	3	V
Waldlaubsänger	<i>Pyloscopus sibilatrix</i>	3	V
Feldswirl	<i>Locustella naevia</i>	3	3
Schwarzkehlchen	<i>Saxicola torquata</i>	3	2
Nachtigall	<i>Luscinia megarhynchos</i>	3	3
Feldsperling	<i>Passer montanus</i>	3	V
Baumpieper	<i>Anthus trivialis</i>	3	V

Kategorie R Extrem selten

Extrem seltene bzw. sehr lokal vorkommende Arten, deren Bestände in der Summe weder lang- noch kurzfristig abgenommen haben und die auch nicht aktuell bedroht, aber gegenüber unvorhergesehenen Gefährdungen besonders anfällig sind, sowie Arten, die in NRW an der Arealgrenze ihres Verbreitungsgebiets leben und größere Schwankungen aufweisen (n = 17 Arten).

		2008	1997
Weißwangengans	<i>Branta leucopsis</i>	R S	A
Rothalstaucher	<i>Podiceps grisegena</i>	R	A
Schwarzhalstaucher	<i>Podiceps nigricollis</i>	R	R
Schwarzmilan	<i>Milvus migrans</i>	R	R
Schwarzkopfmöwe	<i>Larus melanocephalus</i>	R	R
Silbermöwe	<i>Larus argentatus</i>	R	R
Mittelmeermöwe	<i>Larus michahellis</i>	R	-
Heringsmöwe	<i>Larus fuscus</i>	R	A
Raufußkauz	<i>Aegolius funereus</i>	R S	RN
Sperlingskauz	<i>Glaucidium passerinum</i>	R	R
Bienenfresser	<i>Merops apiaster</i>	R S	R
Beutelmeise	<i>Remiz pendulinus</i>	R	R
Bartmeise	<i>Panurus biarmicus</i>	R	R
Rohrschwirl	<i>Locustella luscinioides</i>	R	0
Orpheusspötter	<i>Hippolais polyglotta</i>	R	R
Ringdrossel	<i>Turdus torquatus</i>	R	R
Zippammer	<i>Emberiza cia</i>	R S	R

Kategorie V Vorwarnliste (kein Bestandteil der Roten Liste)

Arten, die merklich zurückgegangen, aber aktuell noch nicht gefährdet sind, bzw. die zugenommen haben, aber nach der Kriterienmatrix noch nicht als ungefährdet gelten (n = 18 Arten).

		2008	1997
Habicht	<i>Accipiter gentilis</i>	V	xN
Turmfalke	<i>Falco tinnunculus</i>	V S	x
Teichhuhn	<i>Gallinula chloropus</i>	V	V
Uhu	<i>Bubo bubo</i>	V S	3N
Mittelspecht	<i>Dendrocopus medius</i>	V	2
Neuntöter	<i>Lanius collurio</i>	V	3
Kolkrabe	<i>Corvus corax</i>	V	1N
Uferschwalbe	<i>Riparia riparia</i>	V S	3N
Fitis	<i>Pyloscopus trochilus</i>	V	x
Gelbspötter	<i>Hippolais icterina</i>	V	V
Klappergrasmücke	<i>Sylvia curruca</i>	V	V
Star	<i>Sturnus vulgaris</i>	V	x
Hausperling	<i>Passer domesticus</i>	V	x
Bachstelze	<i>Motacilla alba</i>	V	x
Gimpel	<i>Pyrrhula pyrrhula</i>	V	x
Bluthänfling	<i>Carduelis cannabina</i>	V	x
Goldammer	<i>Emberiza citrinella</i>	V	V
Rohrammer	<i>Emberiza schoeniclus</i>	V	V

★ Ungefährdet

Arten werden als derzeit nicht gefährdet angesehen, wenn ihre Bestände zugenommen haben, stabil sind oder so wenig zurückgegangen sind, dass sie nicht mindestens in Kategorie V eingestuft werden müssen.

Die Bestände aller heimischen Arten sind allgemein zu beobachten, um Verschlechterungen frühzeitig registrieren zu können.

□ Nicht bewertet

Für diese Arten wird keine Gefährdungsanalyse durchgeführt.

Zu dieser Gruppe gehören alle Neoaves (Status III) und alle Arten, die sich nicht regelmäßig in NRW fortpflanzen oder fortgepflanzt haben (Status II).